Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 22 (1896)

Heft: 32

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zurigo avendo gravallato di letzte Wocha è wiederumo müslistillo e baldamente werdano la flöta, la handorgala ed il schnurrante dudelsacco napolitano e la surrante maultrommla wieder gespilo. Mitunter sono i Italini come gireizti bieli e stechano, wammesi ploget; il Zürihegelo è dutzwitamente parato, particolarmente per i maladetti unferschanti tumultuanti Tedeschi in Aussersihlo. Uno stiletto machde una rivoluzione, un larmo e bombardamento si interessante, che tutto il stadtrato andava per tram-via, gutscha e leiterawaga vedère e ammirare questa divina comedia. Jo bidauro la poveradscholla che ha fatto la pugnalata stillettata, e bitto finalmente ogni lesero e leserina, in somma, tutti werti abonnenti del Nebbiaspaltore di volere perddonnare al povero diabalo; il voleva semplitschemente nachhola ciò che ha ferpassato und fergesso in Abissinia.

Weistu wegvasio questi tutti futti e tutti quanti grobiani Tedesqui unsereino si chaibemente hassano e ferfolgono? Premieramente: La ferflixta schalusia e neidhammeleia plagtzi, weilzi mercano, dassdi Italiani molto besseri e solideri lavoratori sono. I Tedeschi muratori e pflastèranti elendi pfuscheri in comparazione awecco un Italiano. I gstabeti e lamarschigi Tedeschi stopfano in murando tutte le tschinque minutte la pfeiffa con knastero stincadore, nemmano una brisa e schneuzano mediante lo daumo e zeigfingero abio fom girüsto. Secondamente: Gli Italiani sono sempre kerli nüchterni contentandosi d'una dünna suppa e d'un pocolino di polenta senza butirro. Haringega sono i Tedeschi insatiabili e mangiano come un dröschatore. Al primo suono della glogga oi mittago lasciano fallare la kella nella pflasterpfanna. Eglino mangiano sette volte. Frimorga un pudello di schnappso, allora collazione, epoi z'nüni, dopo desinare, poi z'vieri, allora nottemangiare e finalmente ancora un pudelino di vinotrestero. Felice notte! Fressando, saufando e knasterando verlierenzi molto tempo; während il strammo e flinko Italiano non perde una sola minuta. Per ciò missgönnano questi langsammi Tedeschi al Italiano la superiorità e la preferenza nel lavorando. Alzo verstehstu la rivoluzione zürihegeliana in Aussersilo. Sei salutato da me e dalla Leisabêtta, colla quale io sarai il ti sempre Stanispedochio.

Militär-Inspettionswinke.

Donnerwetter! Dürft ihrs wagen, Solden himmelhohen Kragen Ked am Waffenrock zu tragen? Mun erlebt man gang bestimmt, Daß ein wilder feind, ergrimmt, Euch bequem am Kragen nimmt.

Donnerwetter! - nein, ich fann's nicht leiden, Dag fich Offiziere heller fleiden! Bleiche farben find ja vorgeschrieben, Ulfo fünftig hübsch dabei geblieben; Offizieren möcht' ich doch nicht rathen, Brüner zu erscheinen als Soldaten.

Ubendgebet eines St. Baller Sängers.

Beilige Cacilia, laffe Dein Untlit lenchten über dem Stadtfanger verein, auf daß der frohsinn fich entfalte, und harmonie und Con-cordia einkehre, im Sangerbunde und das Gange in einem prächtigen Lieder frange in herrlicher Melodia erklinge. Umen!

Frau: "Du Ochfe!"

Mann: "Du Bohnenstange!"

Das Diensmädden fieht am genfter und wird von einer auf dem hofe siehenden Collegin gefragt, was es denn bei ihnen da oben gabe.

"Bohnen mit Rindfleisch," antwortet das Madchen.

Eine leicht "faß"liche Ballade. (Nach bekannter Melodie.)

Es fam ein Knabe gezogen Wohl vor des Maeder's Haus Mit fäglein auf einem Wagen Er gieng vom "Trifchli" aus. Es war in der heißen Sommerszeit, Wenn die Bierboyfotte blühn.

Ein Bafder fam geflogen, Sein Steden durchbranste den Wind; Boyfotter, ihr feid betrogen, Mehmt euren Peter beim Gr . . . ! Boyfott er gebent, betrügt feine Cent', Wenn die Bierboyfotte blühn.

Der hafder trug seine Klage Sogleich dem Brauring vor, Dem noch am felben Tage Die "Oftichweis" lieh ihr Ohr; Trug's über die Baid in Sommerszeit, Wenn die Bierboyfotte blühn.

Da hielt in seinen Urmen Der Maeder den Trifchlimirth . Ihr ichlauen Brauer, ihr armen. Ihr habt Ench gründlich blamirt. Denn die fäßlein, die waren ja alle leer, Und das Blier, das darin, das war von Semlerl

Und fie lachten beid', wie die Sommerszeit, Wenn die Bierboyfotte blühn.

Malg-Beisender: "Wie ich höre, ift Ihre Brauerei in eine Aftiengesellschaft umgewandelt worden. Wer regiert denn eigentlich jett dort?" Brangehilfe (mit Wurde): "Bei uns herrscht jett meistentheils der

Briefkasten der Redaktion.



Z. i. G. "Der Mensch ift all sein Lebtag sein eigener Tobtengräber", sagt ber geistvolle Saphir. "Zu 12 Jahren be-gräbt er seine lachende Kindheit, zu 18 Jah-

OETTINGER & Co., ZÜRICH Bestassortirtes modehaus

Modestoffe in Wollen v. 65 Cts. bis Fr. 15. — p In Damenkleiderstoffen Modestoffe in Seide von 60 Cts. bis Fr. 29. — In Damenkleiderstoffen Herrenkleiderstoffen Damen- und Kinder-Modestoffe in Tuche u. Buxkins etc. Fr. 1.90—24 Confektion u. Blousen Confektion u. Blousen

Compl. Stoff zu hochfeinem Battistkleid Fr. 4.80

Die berühmten Bicyclettes Gladiator sind bei J. Beguin, 112 Militärstrasse, Zürich III, zu haben.

Reithosen, solid und bequem J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)